



Thomas Schlumberger

Der Elipsoid ist ein eleganter Elektrosegler zum Thermiksegeln für einen sehr günstigen Preis. Denn im Lieferumfang ist ein umfangreiches Antriebsset und vier Servos enthalten. Das Modell wird von Modellsport Reichard in Brünn, Tschechien, hergestellt und von Modellbau Staufenberg angeboten. Die Flächenform, einer Ellipse entsprechend, stand Pate beim Name für diesen Elektrosegler. Das weitgehend vorgefertigte Modell erfordert wenig Bauzeit und ist fast schon eine Garantie für ausgedehnte Thermikflüge.

Bausatzinhalt und Antriebsset

Die Tragflächen sind in Rippenbauweise erstellt und mit transparenter Folie bebügelt. Die Querruder sind ausgeschnitten und mit Klebebandscharnierbefestigt. Das Höhen- und Seitenruder in Balsagitterbauweise ist fertig gebaut und bebügelt. Am GFK-Rumpf mit GFK-Haube ist die Nase bereits mit korrektem Sturz und Seitenzug abgetrennt. Bowdenzüge und alle notwendigen Kleinteile für den RC-Ausbau liegen dem Bausatz bei. Eine kurze, knappe Bauanleitung wird mitgeliefert. Ferner liegen dem Elipsoid bei: ein Antriebsset bestehend aus einem Venti 600 mit Getriebe 2,8:1; einem Luftschaubenset, bei dem Spinner und Propeller etwa baugleich mit Graupners CAM PROP 11x8" sind; zwei kugelgelagerte Flächenservos Dymond D200BX JR; zwei kugelgelagerte Standardservos Dymond D4000BB JR; ein 35-A-Flugregler mit BEC und ein Antriebsakku 9,6 V 1700SCR. Für 299,- Euro eine ganze Menge.

Fertigstellung

Das Modell ist zwar weitgehend vorgefertigt, dennoch sind für den RC-Einbau und kleine Nachar-

Eleganter Thermiksegler



Elipsoid von Modellbau Staufenberg

beiten am Rumpfrund zehn Bau-
stunden erforderlich. Der GFK-
Rumpf ist sauber gebaut und mit
Markierungen für diverse Boh-
rungen und Aussparungen ver-
sehen. Die angeformten Lüf-
tungsschlitze für den Elektromotor
müssen mit einer kleinen Feile
oder Fräse geöffnet werden.
Der Einbau des Kopfspann ge-
schieht problemlos: Sturz und
Seitenzug sind durch die vom
Hersteller abgesägte Spitze vor-
gegeben. Die Kabinenhaube be-
reitet da mehr Aufwand. Das nach
der Rumpfkantur geformte GFK-
Teil muss noch nachgeschliffen
werden, damit es in die Aussparung
am Rumpf passt. Die Sicke im
Bereich der Haube muss
ebenfalls noch passend geschlif-

fen werden, damit die Haube
dicht abschließt. In diesem Be-
reich fallen somit noch einige
Staubwolken an. Die Haube soll
laut Anleitung nur am vorderen
und hinteren Rand mit einem ge-
formten Stahldraht und einem
Kunststoffbolzen befestigt wer-
den. Das funktioniert nur unzu-
länglichlich, die Längsseiten der
Haube schließen hierbei nicht
bündig ab. Mit einem Streifen
Tesafilm könnte dies gelöst wer-
den.

Flächenbau

In den Tragflächen sind zum Ein-
ziehen der Kabel für die Querru-
derservos Zugdrähte von der Wur-
zelrippe bis zu den Servoschäch-
ten verlegt. In die Aussparung



▲ **Die Anlenkung des Höhenruders ist clever gemacht – zudem ist das HLW abnehmbar**

▶ **Die Servoschachtelabdeckung am Querruder**



können Servos bis zu einer Dicke
von 13 mm eingebaut werden. Die
Servos habe ich in Schrumpfschlauch
eingeschweißt und mit Heißkleber
in die Schächte geklebt. Formschöne
Abdeckungen für die Querruderservos
sind im Bausatz enthalten und werden
mit Klebefilm befestigt. Die Bauan-
leitung ist sehr kurz und lässt ein
paar Details offen. Es sind keine
Angaben über die Ruderausschläge
vorhanden. Auch der Einbau der
Flächenverbinder im Rumpf ist
sehr knapp beschrieben. In der

Anleitung ist kein Hinweis auf
eine Befestigung der Flächenver-
binder vermerkt. Wenn die Flä-
chenstähle nur in den Rumpf ge-
steckt werden, verrutscht die Flä-
che bei jedem Start. Im Testmo-
dell habe ich die Rundstähle mit
Epoxidharz und Glasflocken be-
festigt, nun sitzt die Fläche fest
am Rumpf. Zusammengehalten
werden die Flächenhälften mit ein-
em Gummiring. Das Einfädel-

Ein optisch ansprechendes Modell mit unkritischen Flugeigenschaften



Extra-Tipp: Haube

Für das Testmodell habe ich einen kleinen
Hilfsrahmen aus 3 mm Balsaholz erstellt
und in die Haube, parallel zum Rumpfsch-
nitt eingeklebt. Dadurch erhöht sich die
Festigkeit und die Passform der Haube.
Zur Befestigung habe ich einen kleinen
Flachstahl der Länge nach eingeklebt. Ei-
nen solchen Flachstahl bekommen Sie
gratis beim nächsten Scheibenwischerwech-
sel an Ihrem Pkw. Dort sind solche Flach-
drähte zum Anpressen in die Wischergum-
mi eingelassen. Diese lassen sich leicht de-
montieren und dienen vielfältigen Anwen-
dungen im Modellbau.



Handstart vom Piloten ist kein Problem. Ein paar Schritte und schon zieht das Modell zügig hoch.



werkzeug dazu ist im Bausatz enthalten. Zum Einstellen des Schwerpunkts waren in der Rumpfspitze noch 30 g Blei notwendig. Selbst wenn der Akku ganz an der vordersten Kante der Akkurutsche liegt, ist dieses Gewicht notwendig. Hier macht sich das stabile, gewichtige, 40 g schwere Höhenleitwerk bemerkbar

Flugeigenschaften

Da in der Anleitung keine Angaben für die Ausschlaggrößen vor-



handen sind, habe ich nach Gefühl zunächst folgende Ruderausschläge eingestellt: Seitenruder +/-40 mm, Höhenruder +/-15 mm, Querruder +15/-10 mm, Querruder als Landehilfe +20 mm. Mit diesen Einstellungen habe ich das Flugverhalten als sehr angenehm

◀ **Der Rumpf bietet genügend Platz für die RC-Komponenten**

Die nachgearbeitete Haube mit Hilfsrahmen und Flachstahlbefestigung



Strecken von rund 200 m werden durch leichtes Andrücken zügig und ohne großen Höhenverlust durchfliegen. Kunstflug ist nicht gerade die Paradedisziplin für dieses Modell. Ein oder mehrere Loopings gelingen problemlos, eine Rolle wirkt aber eher gequält als gekonnt.

Die Motorlaufzeit beträgt bei Vollgas 5 Minuten, damit sind fünf bis sechs Steigflüge in eine für die Thermiksuche erfolgreiche Höhe möglich. Achten Sie jedoch stets auf die Restenergie im Akku nach dem letzten Steigflug, denn damit müssen noch vier Servos versorgt werden. Das Getriebe verrichtet seine Arbeit mit sehr deutlicher Geräuschentwicklung, das Laufgeräusch ist auch nach 200 m Entfernung noch gut hörbar. Die hochgestellten Querruder wirken nicht so deutlich wie Landeklappen, sie verringern aber die Fluggeschwindigkeit merklich und erleichtern eine Landung bei beengten Landeverhältnissen.

empfundene. Nur den Ausschlag des Querruder nach unten habe ich noch auf 7 mm verkürzt um das negative Wendemoment zu verringern.

Der Erstflug auf einer flachen Wiese verlief erfolgreich und dauerte ca. 30 Minuten. Der Rumpf liegt beim Start gut in der Hand und nach einem kurzen Anlauf ist das Modell in der Luft und geht ohne Korrekturen in einen gleichmäßigen Steigflug über. In der Thermik lässt sich das Modell nur mit Seiten und Höhenruder sehr gut steuern. Das Querruder muss im Kreisflug nur zum Ausgleich von Böen eingesetzt werden. Erst bei verwirbeltem Wind ist die wirksame Steuerung um die Längsachse sehr vorteilhaft. Insgesamt hat das Modell ein sehr ruhiges Flugverhalten und ein eigenstabiles Kreisflugverhalten. Das Abreißverhalten ist gutmütig, denn die Fluggeschwindigkeit kann sehr weit zurückgenommen werden: die Bewegung des Modell auf Steuerbefehle wird dann schwammig und erst danach kippt es über eine Fläche ab. Nach ca. 10 m Sackflug liegt die Strömung wieder an und der ruhige Flug kann fortgesetzt werden.

Entspannt Thermik nutzen

Ein optisch sehr ansprechender Thermiksegler mit niedriger Fluggeschwindigkeit beim Kreisen, aber ausreichend schnell um Abwindfelder zu überbrücken und großflächig auf Thermiksuche zu gehen. Er setzt Ablösungen sehr gut in Höhengewinn um. Das Modell hebt sich durch die Flächengeometrie leicht von anderen ab und sieht einfach schön aus. Die Bauanleitung sollte ergänzt und ausführlicher werden, dann kann auch ein weniger versierter Modellbauer dieses Modell sicher und ohne Baufehler zusammenbauen.

Der Elipsoid bietet sich für Umsteiger von 2 auf 3-Achs gesteuerte Modelle an. Die gutmütigen Flugeigenschaften, die hohe Eigenstabilität und das sehr gute Kreisflugverhalten sind eine Garantie für lange Thermikflüge. Der Elipsoid ist ein Modell zum entspannten Thermikfliegen in der Ebene oder auch am Hang mit Rückkehrhilfe.



-FMT- Test-Datenblatt Elektroflug

| | |
|--|----------------------------|
| Modellname | Elipsoid |
| Verwendungszweck | Elektro-Thermiksegler |
| Modelltyp | Fertigmodell |
| Hersteller | Modellsport Reichard |
| Preis | mit Antriebsset 299,- Euro |
| Abmessungen | |
| Spannweite | 2.800 mm |
| Länge | 1.200 mm |
| Spannweite HLW | 570 mm |
| Tiefe der Tragfläche an der Wurzel | 195 mm |
| an der Wurzel | 195 mm |
| am Randbogen | 0 mm |
| Leitwerk | T-Leitwerk |
| Tragflächengröße | k.A. |
| Flächenbelastung | k.A. |
| Profile | |
| Tragfl.-Wurzel | SD 3021 mod |
| Tragfl.-Rand | SD 3021 mod |
| HLW | Ebene Platte |
| Gewichte | |
| Herstellerausgabe | k.A. |
| Rohbaugewicht Testmodell | 860 g |
| Fluggewicht Testmodell | 1.950 g |
| Rudernfunktionen Seite, Höhe, Querruder, Regler folgende Mischer Querruder als Landehilfe | |
| Im Testmodell verwendete Ausrüstung | |
| Fernsteueranlage | Hitec Flash 5 |
| Empfänger | Hitec 8-Kanal DS |
| Empf.Akku | BEC |
| Servos für folgende Funktionen | |
| Seite | Dymond D4000BB JR |
| Höhe | Dymond D4000BB JR |
| Quer | Dymond D2000BX JR |

Antrieb vom Hersteller empfohlen

| | |
|------------|-------------|
| Motor | Venti 600 |
| Zellenzahl | 8x1.700 mAh |
| Getriebe | 2,8:1 |
| Propeller | 11x8" |
| Regler | Dymond D35 |

Antrieb im Testmodell verwendet

| | |
|------------|-------------|
| Motor | Venti 600 |
| Zellenzahl | 8x1.700 mAh |
| Getriebe | 2,8:1 |
| Propeller | 11x8" |
| Regler | Dymond D35 |

Bezug Fachhandel und direkt bei G.Staufenbiel GmbH / Dymond of Europe, Seeveplatz 1, 21073 Hamburg, Tel.: 040/773898, Fax: 040/776523, E-Mail: info@modellhobby.de, Internet: www.staufenbiel.com und www.modellhobby.de

Das Modell ist Für Fortgeschrittene, für Experten

Das konnte gefallen

Die sehr sauber gebaute Tragfläche unterstreicht die Namensgebung. Das gutmütige, eigenstabile Flugverhalten ergibt sehr gute Kreisflugeigenschaften. Der Elipsoid setzt Aufwind und Thermikablösungen gut in Höhengewinn um. Ein schönes, optisch ansprechendes Modell.

Das konnte nicht gefallen

Die knappe Bauanleitung gibt leider keine Angaben zu den Ruderausschlägen. Die Nacharbeiten an der Haube verbannen den Erbauer in die Werkstatt, sonst kann das Modell in der guten Stube gebaut werden. Das Höhenruder ist mit 40 g etwas zu schwer.